

Zuschrift.

E. Königl. Majest. erkennen die brünstige Neigung des Mütterlichen Herzens / versprechen dero Reich de lieblichen Frieden / und erweisen sich / mit verewigtem Nachruhm / als einen mit Göttlicher Weisheit erleuchten Salomonem / Friederich / oder Friedensfürsten / in dem E. Königl. Majest. Stuel auf die Furcht Gottes gegründet / mit Gerechtigkeit beschirmet / mit Liebe und Gehorsam umgeben / und mit den Friedenskünsten gezieret und geschmücket ist.

Unter solchen freyen Friedenskünsten / so die starcken Löwenbilder gleichsam Stufenweiß empor halten / sind die erfreulichsten / welche Mathematisch genennet werden / und schreiben die Rabbinen / daß der Wunderstab Moses / mit dem hochheiligen Namen Gottes bezeichnet / oben bey der Handheben Dreyeckigt / und unten rund gewesen; bedeutend / daß die Scepter oder Königsstäbe / von de dreyeinigen Gott den Potentaten in die Hand gegeben werden / solche mit verständiger Mässigung zugebrauchen: Massen auch die Linie des Scepters / und die Rundung der Könighen Krone / Mathematische Figuren / durch welche / benebens der Zahl / das sonst Unbegreifliche begriffen / das Unbekante erlernet / und die Natur selbst gleichsam zinsbar und dienstbar gemacht wird. In den länglicht runden Fern- und Sterngläsern erscheinet das Unsichtbare / Sonn und Mond am Himmel müssen vermittlest der Uhrkunst / auf der Erden von jedem Schritt gleichsam Rechenschaft erstatten / der Welttschweiffige und unbegreifliche Luft bestimmnet die Musicalische Orgel / begeistert die schlurffenden Flöten / und wird zu einem Botschaffter des frölichen und traurigen Getöns. Ein Felsenschwerer Last / wird durch die Kunstgerüste erleichtert / das nidrige Wasser gewaltsam erhöhet /
das